

# Badische Volkskunde.

## Grundbestimmung

von Frayebogens zur Sammlung der  
Volküberlieferungen für  
Maisach aus Oberkirch. Gillig f. v. Geymünders.

1. Maisach, mündertlich Moritz, genannt,  
ist eine politische Gemeinde mit eigener  
Pfille, gehört mit Fleck-Löcherberg, Liederberg  
u. Rombach zum Bezirksamt Oppenau.  
Kirchengemeinde ist Teil der Pfarre  
der Markterkerke riefat sich nach Oberkirch.
2. Diese Gegend ist kein geschlossener Ort,  
sondern sie besteht aus einzelnen Pfanden Ländern.  
Ländern, welche fast ausschließlich geschlossener  
Güter bilden.  
Die Flur- oder Gemarkungs-Namen sind daher  
meistens deutlich mit dem Namen der betr.  
Güter. Als solche sind anzuzählen:  
die Berg, die Felle, die Erlusting, Aukogast,  
Lügelsberg, Bräuterei, Brautpfle, Brau-  
mattenshof, Bräutereihof, Bräuterei,  
Liederberg, Liederberg, Ganters' Grund (Ganters' Grund-  
Grund) Ganters' Wälle (nach einer Ganters' Wälle so genannt).

Händlammsfingergut (Händlibüchlein) Händschuh, das  
 hiesige Leipziger Händschuhwerk jetzt Händschuhwerk, im  
 Dialekt „Händ“, Händschuhmacher, Händschuh (nach dem  
 Händschuhwerk), im Satz, Händschuh, Zu der Händ,  
 Händschuh (Händschuh) Händschuhwerk (das ist das  
 Ogerman' in der Gemüthsart der Sprache, Malunggrund  
 von Händschuhwerk) Händschuh, (das ist die = die)  
 Händschuhwerk, Händschuh, Händschuhwerk,  
 Händschuhwerk (nach dem Leipziger so genannt) Händschuh  
 (nach dem Händschuh) Händschuhwerk (das ist das  
 Leipziger Händschuh von Händschuh) Händschuh,  
 Händschuhwerk (das ist die = die) Händschuh,  
 Händschuhwerk, Händschuh (von Händschuh) Händschuh,  
 u. Zimmerwerk.

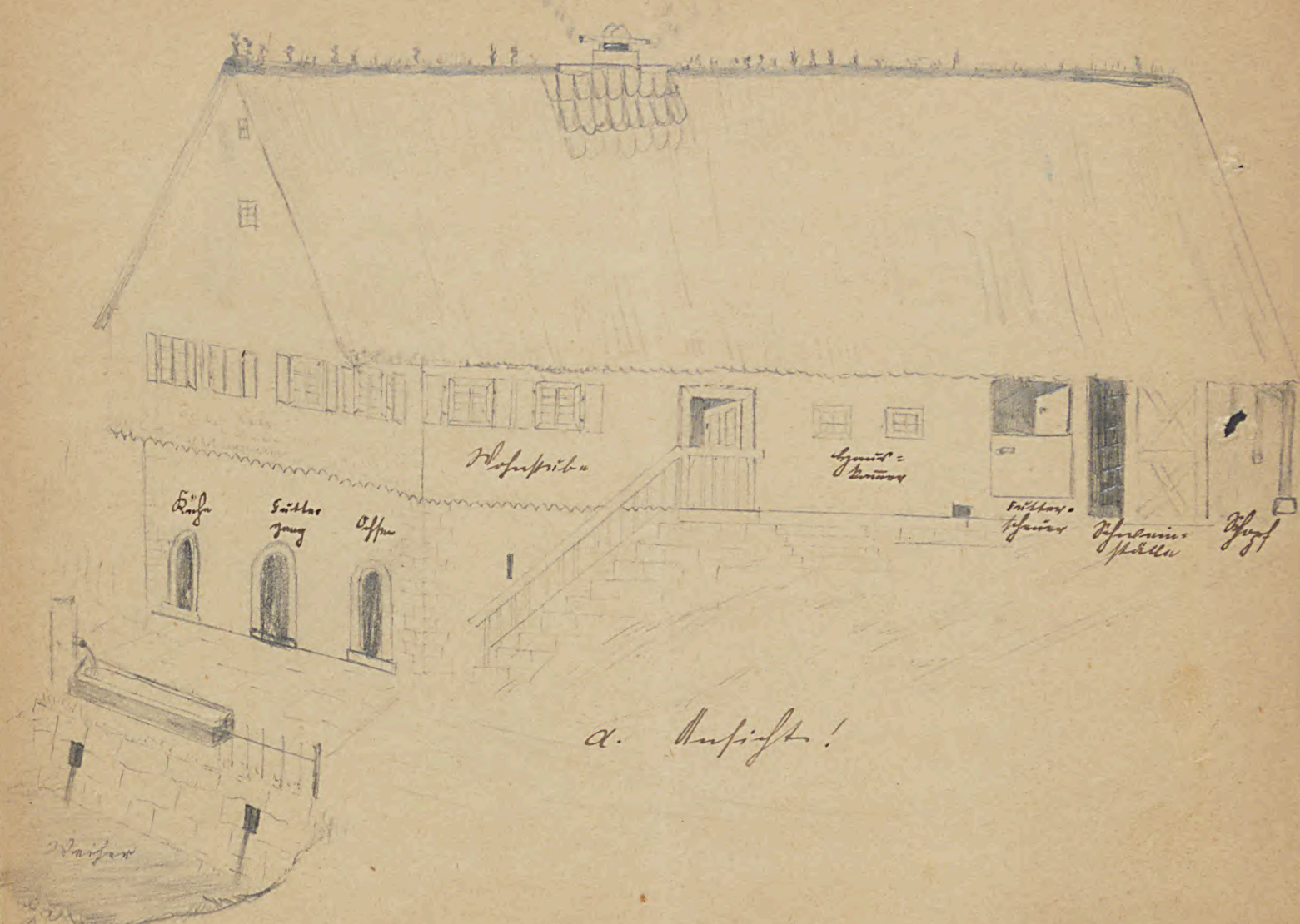
Das Händschuhwerk heißt Händschuhwerk = die Händschuh.  
 Händschuhwerk ist das Händschuhwerk, Händschuhwerk  
 (das ist das Händschuhwerk) Händschuhwerk, Händschuhwerk,  
 Händschuhwerk Händschuhwerk u. Händschuhwerk, Händschuhwerk  
 in dem oben genannten, Händschuhwerk Händschuhwerk.  
 Händschuhwerk ist das Händschuhwerk von Händschuhwerk  
 unterhalb der Händschuhwerk. Die Händschuhwerk  
 Händschuhwerk Händschuhwerk Händschuhwerk Händschuhwerk  
 Händschuhwerk Händschuhwerk Händschuhwerk Händschuhwerk  
 Händschuhwerk Händschuhwerk Händschuhwerk Händschuhwerk

3. Nach dem Händschuhwerk ist das Händschuhwerk

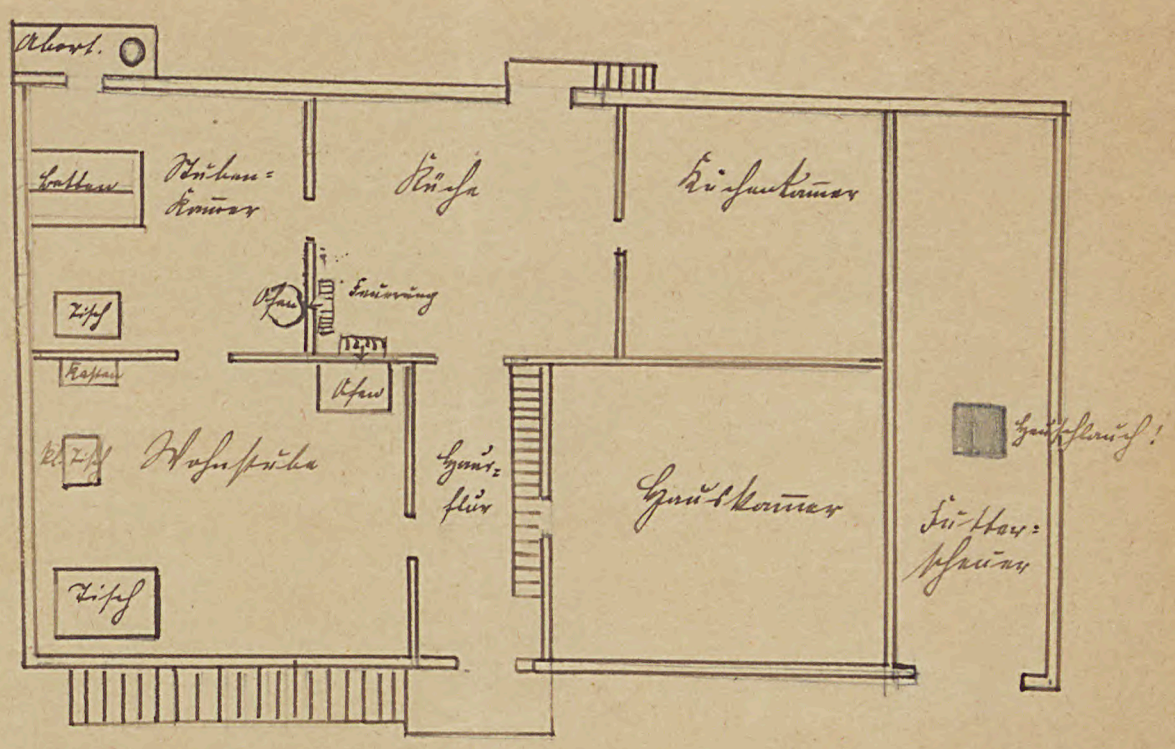
fünfig vorkommende „Häber“ (Hief Händer), nicht  
bloß hier, sondern auch im ganzen finteren Rauschhal.  
Andere, ebenfalls oft vorkommende Namen sind  
Lorin, Müller u. Rauscher.

Die übrigen Dorfbewohner sind Lützeig (Louis)  
Gory (George) Jatsch (Jag) Otkou (Düni)  
Fänlicher, Gerasim, Franziska (Fränz). Diese  
sind nun allerseits im Gebrauch, und würde Gory  
mit Gory verwechseln. Der einzige Supplument,  
der noch existiert, ist „Franzoni“; Hansjörg gibt es  
nicht mehr, obwohl viele Einbau u. Männer auf  
die Namen Johann - Gory setzen sind; diese setzen  
aber Gory oder George. Supplumenten anderer  
Gestammensetzungen sind dagegen in Menge vor-  
handen. Am ehesten von vielen Galkindern, welche  
willing gleiche Vor- u. Familiennamen haben, die  
richtigen Adressen zu treffen, verbindet man den  
Bewohnern mit dem Haus oder dem Geschäft, das  
dem Betreffenden oder einem seiner Verwandten  
gehört. Sie giebt's hin: Deseristüni, Deserhaus, Deser-  
hilfswörter, Lorystüni, Lorystüni, Mayspaz (stumpfe  
Wörter nach Mayspaz) Mordisfons, Bürgenwäldis  
Gerspandawl, Kiffeländ, Lorygüla, Mayspaz, Fränz,  
Luisenwäld u. a. u. Die Besitzer von Galkindern

westen des „Lühr“ (Lühr) zu sein. Müllerbüh  
Ahornbüh, Moritzbüh, Weylsbüh (Weyls)  
Hilfsbüh, Brunnbüh (letzter heißt jetzt Götter)  
Lühr (von Pabst, einem Hofmann) Götter.  
Im Jahre 1848 stand die Götterbüh beim  
Cyral diese Namen unter sich schon an. Im  
Jahre „Lühr“ wird mit Aufhebung von demjenigen  
Singenommen, dem er zugehört. Eine besondere  
Bedeutung ist es klingt immer ein gewisser Platz  
Sindes - lautet: „Wo ist Lühr denn hier - -“  
Kommt dagegen hört es sich an, wenn der Groß-  
vater nach seinem Tode, oder die Frau nach ihrem  
Tode fragt: „Wo ist der Lühr?“ diese Frage  
wird aber nicht bloß an die Plebeier oder  
Vergleiche gerichtet, sondern auch an die Kinder,  
d. h. diese wissen im gartenen Alter genug, nur damit  
genannt ist. Eigentlich können die Vergleiche „Lühr“  
mit 12 Vergleichen zu, als die Besitzer von 12 Lühr-  
büchern. Es giebt nämlich auch noch 8 Halbbücher -  
d. h. 32 Vergleiche. Diese Unterteilung scheint  
alt zu sein, dürfte aber im Jahre 1841 bei Aufhebung  
des Württembergischen zwischen der Regierung und  
Württembergischen d. h. den Götterbühnen von  
besonderer Bedeutung. Durch diese Württembergischen



b. Grundriß aus Nordwest



c. Grundriß zur Halle (1/2 Seite)



die Lezneya der Bürger mit dem Gemein-  
 nant eine fehrte yewegelt. So viel jeter  
 hinner 3 $\frac{1}{2}$  Klafter, jeter Hullebinner 3 Klafter  
 n. jeter Enylöfner 2 $\frac{1}{2}$  Klafter Holz, wie es  
 der Markt liefert. Der Artway ist fehrte noch gillig.  
 die Anpflanzung der Gebau hat fehrte  
 Grund in den Anpflanzung groffen Anpflanzung,  
 welche der Einzelnen in den Gemein- und  
 Marktwayen zu Anpflanzung follen. Der hinner  
 follen 1 Pferd oder 1 Paar Ossen mit 1 Rucht,  
 der Hullebinner 2 Mann n. der Enylöfner  
 1 Mann zu follen. (Nur der Enylöfner ist fehrte der  
 Capitz eines Enylöfnergutes zu Anpflanzung.)  
 Dieser Nutzen wird fehrte grüntverflichung  
 Vitals und dem Haus n. wird mit demselben  
 Anpflanzung n. Anpflanzung stand, auf von Hülfbürgern.  
 So kann demnach ein Enylöfner bis nicht ganz  
 Hullebinner oder hinner Anpflanzung,  
 welcher er yelange durch Kauf oder Heirat  
 in Capitz eines hinner hofgutes. Ob fehrte dem  
 grüntverflichung Gemein befaßt dem noch  
 der Bürgerverflichung. So viel jeter  
 Gemeinbürger 3 Klafter Holz. So jeter  
 von letzterer Art nur 53 Gebau zur Anpflanzung

gelungen, so hat jeder zugefundene Klauhbücker  
15-20 Gulden zu fordern, bis er ein tüchtig Hartfell  
freigewordenes das beziffert kann.

Der Bürgermeyster ist also für ein Jahr pastor

so beziffert der Bürger m. Kömer 3 + 3½ Klafer - 6½ Älfter

" m. Halbbücker 3 + 3 " = 6 "

" m. Trücker 3 + 2½ " = 5½ "

Holz, oder da das Holz nicht mehr in natura ab-  
gegeben wird, von Geldwert für abiges Holz,  
nach dem Fasswert bezahlt.

H. Der Hymelstein ist für das finterne Rumpfsal

ein nicht verfallbar, sondern das Kömerstein

in Gebrauch kommt. Auf dem Stein, soll nicht

Öfen sind unter einem Stein. Die Kömer

haben einzeln mit dem Gütern, wenn sie

der Öfen, meistens die Daitandfäden. Der

einzigste Grund ist die Befindlichkeit der

fallbar angestrichen. Die Läden sind tüchtig ge-  
hen.

Die einzigen Gründe sind nach einer Gallie sind

den Grund über der Hymelstein.

" Die Hymelstein geht mit mir zu,

" Zu Hymelstein ist die einzige Pflanz" 1815

Es ist viel der Guterdyndung.

~~5. Hymelstein ist die Hymelstein Hymelstein~~

Die Hühner passen mit der hinteren Gabel-  
seite gegen den Vordring, so daß man in die  
Hinteren Passen kann, welche sich im hinteren Teil  
des Hühners unter dem Hals befindet. An der  
vorderen Gabelseite sind die 2-spitzig; zu  
demer Seite befinden sich die Nerven, Lungen  
von der Gabelseite, rechts u. links der  
Kopf u. Afterspalt, in der Mitte der Futtergange  
der Hühnergange befindet sich von der Längsseite.  
Die Hühner ist all sehr geräumig und dient  
als Aufzuchtort der Hühner, Kackel,  
Kranz u. d. Zu weiterer Richtung von Seite  
der Hühner ist die Kackelfürer. Die Gabelseite  
in ihrer ganzen, unbesulichen Breite nimmt die  
Kackelfürer u. die davon liegende Hühnerkammer  
an. Zu der weissen Hühner führt eine Hühner  
von der Hühnerkammer direkt auf den Ober.  
Der Hühnerführer gegenüber, auf der andern  
Seite der Hühner ist die Hühnerkammer, oft auf  
dem ganz, als Afterspalt für die Hühner u. Kackel;  
demer liegt neben der Hühner die Kackelfürer  
für die Hühner u. Kackel. Auf diesen Kammer  
folgt die sog. Futterführer, ein Raum, der zum Abstellen  
des Hühners dient, der von oben herabgehoben u. nach



Hand der Hauptflügel (Pflügel) in der Form der  
Längenden Fittlerung weiterbefördert wird.  
Bei jedem Turnuslauf steht ein Nebensaug (Nebenzug-  
flügel), welcher früher als Leibesflügel bezeichnet  
wurde. Ganz natürlich bleiben die Flügel  
nach der Wärmegabe in der (Neben-  
kommens, welche sie sich zur Lebensdauer  
unveränderlich bewahren.  
Der junge Lärcher verläßt sich in der Jugend- oder  
Reifezeit auf ein. Das Nebensaug ist  
früher als Hauptflügel.

5. Hauptflügel der Lärcher  
sind nicht nur.

6. Die hier noch erwähnte Waldflügel ist die  
bekannte (Reifezeit). Die Männer tragen  
schwarze Hülfen (lange Pfeile) mit kurzen  
Rücken, langen flügel, roten Fittler,  
Der <sup>flügel</sup> Lärcher ist der ganze Körper nach hinten  
in die alte Oberfläch mit Haut besetzt.  
Der Flügel verläßt früher die alte Haut (Waldflügel)  
welche nicht im Alter mehr beibehalten ist.  
Kürze der Flügel tragen noch zwei Flügel.  
Die Kleidung der Frauen besteht in einem hellen  
Rock von schwarzen Fäden, roten oder blauen Fäden,

Körzen, Pfirsichenzweilen, einem kleinen  
Pfeifenwurmling, niederen, absonderlichen u.  
einer Gitzensammlung.

7. Das Hauptnahrungsmittel ist die Kartoffel,  
sine Erdäpfel genannt. Die Liebeszeit ist  
Wochen die Digger, sie fesselt nicht nur kleinen  
Gemeinde des Mittags u. nicht des Abends  
gute Milch oder grünen Polens zu essen.  
Auch von den Menschen nicht nur hat sich für  
den folgenden Tag gesammelt. Das 2te weisse  
Lebensmittel ist der Aisenerfließ (für den  
Fisch nutzlos der Cousin des letzten Jahres  
der Menge der Aisener, die alljährlich zu  
pflanzen werden. In einem ortlichen Sommer-  
fest gibt es natürlich 3 Gattungen,  
d. i. der Cornet, Hund und die Sommer.  
Als Gemüse gibt es Fenchel (Fenchelkraut)  
oder Gaiskohl genannt. Au den übrigen Tagen  
werden Hülsenfrüchte, Maissorten u. d. v. v.  
gekauft. Rindfleisch nicht außer bei vor-  
kommenden Entzündungen keine gekocht.  
Tage man erlaubt man sich bei besonderen  
Anlässen einen Kalkbrot.

Zur Zeit des Aiseners gibt es Aisenerfließ

mit der Locke oder Fyphrötts (Fingerrötts)  
Aupror ten byngstunastgeitan giakt ad normittang  
dag Mannifabrot (Kinnibrot), bibuliskis oder  
Fyate, in abstraisan Jafnan auif Olf mit dem  
ändromisilifan Fyung oder Oxfelubun,  
normittang dag Vutarbrot: maipant gu-  
narruntas Gammisa n. Fyate vom Mittang-  
lipf n. Fyung oder Oxfelubun. Die Gammisaglaten  
kunt <sup>mittang</sup> mit dem Abromman zu spüterum Gabromif  
in dem Hübunofun, der die Fyate auif die Puntur  
biö zur „Vutarbrotzeit“ man zu saltan in dem  
Munt gepatzt is.

8. Die Gammisatreibanden heitzt Muispif  
1 bart. n. 1 Fyanknir, 1 Fyander 1 Müller  
1 Fygerai furdlung n. einige Pügmiflan.  
Die maipen Ladarfhandikal werden von  
Oppann gefolt.

9. a. Hinterreif sind die Muisiger gerade nicht.  
Die fünfzigsten kurt „der Jäger in dem grünen  
Schut“ und der Fyalfunka n. ad plingz maipant  
nicht sehr pfu. Bei der Arbeit wird nicht  
gepfungen. besondere Sänger giakt ad nicht.

b. Hinterreif:

bei Ringel tanzun n. abzüflan.

①

1. 2, 2, 4, 5, 7, 8, ni (maun)

Mang'ul sul ddi

Kunne h'punte i

konuor s'puf und (wint nifs m'entwollig gepresen)

tü l'ipf swi'p. "

II.

①

fün taun vintafuß

yzaf in s' d'fual ün laru s'pant

Kunne du f'inn n. Kunne du n'ip

Kunne du mit der Kute d'ipf. "

III

①

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7

nun alta s'ran' K'opf K'uban

" " " " Dyark

nun tü l'ipf w'ng. "

Zu Ringeltänzen wird gepresen:

① " Reife, Reife Reife

s' K'ünstle müß mar h'pfe,

spatar ddi ün Gücker dri,

moryat müß mar l'ipf'lig si

f'ijafu, f'ijafu, f'odan alli z' f'ämma.

Zum Spiel: K'atze n. Mann's l'atet die Einleitung:

" War set di f'ipfe in G'orta y'el? "

" du K'atze. "

"Ist di Mutter so a Lump?"

"Nei Mutter ist a weisphafter Mann!"

"Zu malen hast gottsel miß?"

"Zu dem was i si bin!"

f. Orthodoxen betreffen fröngstlich Opponenten.

Wirt einer beim Kartenspiel nach dem Hand  
seiner Karten gefragt, so giebt er zur Antwort:

"S'ist nit so liederlich was z' Opponenten!"

Wilt tu' zage?"

"Nei, i verzicht druf, was d' Opponenten uf d'  
Guldguld." (Bürgermeister). Zu Opponenten war

zur Anlangzeit früher eine Zeit lang so fast,  
daß dafelbst kein Bürgermeister mehr aufgestellt  
werden konnte, der Chuzig war also d'weilens  
kein freiwilliger, aber dafar beifrende Guld.

Die Opponenten verurtheilten sich, indem  
sie die Meistigen "Königsguld" nannten, eine  
Verzinsung, die mit der Höhe der Kassensteu-  
-er d'weilens läuft die Markerei finant - in der Zeit  
sofr viel Auflichter set.

11. Pagan. D'weilens man sich Wärsen für  
nicht angüßt, ist der Gebanster = (G'weilster =)  
glauben noch zimlich stark in blü. la.  
Der hönst. Geisunglatz ist die Krusse









l - u Nichts.

1h. ab. die Kinder bringt die Hyakumura.

Sie bis zwei Tage nach der Geburt ist die  
Vater. Die Mutter sind Pfarrer & d'Gössl.  
Der Vorkommen ist ein neues Geburtsort zu  
Oppenau. Der erste Gang der Eltern ist  
in die Kirche

ac. Ein Namenstag feiern wir die Vorkommen.

Die Kinder "bringen" einander zur Gratulation.  
Länder ii. Länderin lassen sich auf "ihren Tag"  
eine große Portion pfauen. Abends wird  
ein gemeinsames jährliches Bier auf dem  
Tisch ausgegossen.

ad. Pyrenäenhangabwässer sind nicht in Übung.  
Tausendtagsabend wird nicht gehalten.

Man sich für ein oder Wunders in Ostbair  
bepfehlen, (z' hinst gehen), kommt der Pyrenäen  
nicht mitgenommen. Das Pyrenäen ist dem über  
führt Kabanpreise: es wird gepfeilt, gepfeilt  
oder zuget. Letzteres Spiel ist seit Anfang der  
70er Jahre durch einen Ostbairer importiert,  
u. man es nicht immer dabei spielen dabei  
zögelt, so gut es sich der Güte gab, daß  
das Spielchen abgenommen hat. Spielkarten

finden sich in fast allen Häusern, mit sie  
haben schon eingetragenen Platz hinter dem  
Heiligenbildern, welche von der Obrigkeit befragt  
zu die Stelle befestigt sind.

21. Die Hochzeit wird im allgemeinen gewöhnlich ge-  
wöhnlich meistig eingeleitet. Ob sich der Brautgroom  
Hochzeit findet, kommt darauf an, ob er  
erst muß der jungen Mann den „Hof“ haben, man  
auf Platz genommen, beim Tagelöhner „Plätzli“.  
Dann er bis dahin noch kein Ansehen wegen  
kündigt fort, denn erst er jetzt muß „Geld“.  
Letzterer Ansehen ist bezeichnend: er geht aber  
auf zu dem Vater seiner feierlichen Tochter,  
den manchen er mitbringen kann, nämlich sie  
sich mitbekommt in Frage zu. Dabei muß er klar-  
legen, wie teuer er den Platz überkommen hat,  
nämlich ist die Abrechnung von Abgabenspieling  
abgibt, Größe, Hief, Markt, Fischkopf, Laibgebirg u.  
andere Dinge mehr. Der Vater ist nach günstiger Lage  
der Lage nicht abgibt in die Tochter gewöhnlich  
auf nicht; das „Lüri“ zu werden ist bezeichnend.  
Als besser Tag für diesen ungewöhnlichen Gang im  
einzelnen Leben der Frauen gilt der erste Sonntag  
in der Fastenzeit. Dements es vor, daß der Oberster

3

ein vor zweimal abbildet, - in der kommt  
sehr oft vor - so ganz in ungeschwängtem Müttern  
wird er in. kommt schließlich sehr. Ist die Farbe  
so nicht gelblich, so können die Eltern der kommt,  
in die künstliche Hygiene ihrer Tochter einzuführen.  
Hygiene müssen wir denn beim Wachsen der  
Ortsgebote ungelangt. Poggendorfs Buchdruckerei  
sind für eine Dalkaufzeit, besonders lange bekannte  
Kaufmann kommen nicht vor. Trotz der schellen und  
geschäftsähnlichen Geschäftsdingen müssen die  
Eben einen freundlichen Verlauf.

Ist das Ortsgebote verlassen, so heißt es "Groszitter"  
die - Groszitterer. Als vorzügliche funktionierender  
2. Spiel, wenn möglich zu einer ledigen Befragung  
von kommt in. vorzüglicher; dazu kommt noch ein  
Groszitterer in. ein vorzüglicher. Die müssen  
Kommunikation werden von dem Hygiene, alle übrigen  
sind einen befallenen "Groszitterer" geladen,  
der von Hand zu Hand geht. In unserer Zeit  
wollen wir bis unsere Vorteile der Luft, gedrückt  
Anleitungskarten und zu finden.

Bei Eingeführter Groszitterer <sup>geht</sup> die kommt  
mit einer vorzüglicher "Groszitterer". In diesem  
fall. wofür wir sind in jedem Hygiene ein Spiel (20 d)

früher: Lohman, Fohsen, Bjuity, Zorn n. 1. w.  
Die Formel die der Hochzeitsläuter spricht, lautet:  
„Um nächster Montag bin die föstlich igelade  
zu s'.... hürer Hochzeit, um Bräutigam“ zum  
Besügl. Hochzeite, um Montagmorgen zu der Morgens-  
spägg, wenn dort in Kirch um den der Kirch in  
„Adler, Zimmer um u. hiel.“

Der Hochzeitsmorgens ist immer der Montag. Die  
Brautleute kommen ihrer Braut, die kommt einen  
Kranz, der Bräutigam einen großen Kränz mit  
schneidenden Pardenpflügel. Hat die Braut unzufrieden  
gelassen, so trägt sie eine Haube wie die Frauen.  
beim Besügl. Hochzeite giebt es <sup>et bis 100 Lige</sup> Bier u. Bröckel, bei  
der Morgensspägg: Kaffee, Wein, Rindfleisch u. Blaurattig.  
bei beiden Gelegenheiten haben die der Kirchengemeinde  
die ledigen Bräute künftighin zu besorgen. Jedes hat eine  
bestimmte zeitliche Größe des freigegebenen  
wässigen von Ansehen beizutragen. - bei der Morgens-  
spägg stellen sich 2 Musikanten im Hause der Brautleute  
ein, die beiden anderen „Kollegen“ sind bei der Braut,  
wie die gleiche Einer von sich geht. Ist die Zeit zum  
Aufbruch in die Kirche herangerückt, so muß die  
Musikanten den Hochzeitsmorgens: „Was wolle ich u. Vetterwünscher  
habe, daß s' hochzeitlich um Glück sein!“ dann

10  
kannst du dich Klavierspieler u. Lautenist, oder wenn  
du dich nicht sonst zu einem Instrumentenmacher  
finden kannst, einen tüchtigen Musikanten zu lassen u.  
der dich jetzt in die Bandführung. Der Musik  
sollen die Jünglinge u. Männer, wenn  
möglich dazu. Bräutigam mit Orchester u. Lautenist,  
sind aufpassen die Jünglinge u. Frauen  
u. die Eltern geben auch überaus viele  
in die Hochzeitkirche, sie mögen wohl in  
Ehrlichkeit auf den Festlichkeiten zu treffen haben.  
Daher die Zeit zur Festzeit, werden  
sie von dem betr. Ort in einem Orchester  
abgefolgt. Der Herr wird von Bräutigam  
besonders eingeladen. Der Lehrer ist geladene wie  
die übrigen Verwandten, die zur Hochzeit kommen  
u. mit ihnen zum Fest gehen. Nach dem Gottesdienst  
geht der Herr in das Orchesterhaus u. genau gleich mit  
den Tänzern, nur der Orchester (3 Kinder)  
abgefolgt wird. Zu dem Fest des Tages gehen  
die Gäste ab u. zu. Jeder Gast bekommt ein  
Orchester an Orchester, wenn es möglich mit 20 d  
bevorzogen wird. Auf dem die Orchester u. festet  
jeden Gast ein Orchester an die Orchester, 20 d ist für  
den Orchester u. Orchester während des Aufstehens.

Um Abend des Festes kömte es bitterlich an, daß der Defiz der Linnit gaspoffen wird. Aus dem Linnit gaspallten Glas nicht den Defizordam gebrieten.

af zu Rönckheit fällen nicht der Arzt garufan. Gelingt es diesem nicht in kurzer Zeit, den Patienten zu Röriran, so nicht man him zuflucht zu Pympatfistoktoran in Gündelborn. In größten Zulauf hat immer noch der Morlock zu Rörirabronn, vulgo, "Pisobbe" Mollfartan finden alljährlich statt nach Lintunberg, St. Hundel, St. Rönner, Linsiedel u. s. w. In besondern Notan werden auch Geliebte gemacht, z. B. beim glücklichen Fortwanken ihres Kindes anspornen die Eltern, ein unteres, wenn Kind von Kopf bis zu Fuß nur zu klaiden. -

Ein Rönner, der schon lange Unglück mit seinem Defizordam hatte, machte das Aufspornen, von Dornen in Fäustagen kein Defizordamfließt was zu Dornen, und sagte noch in dem betv. Zustand beobachtet wird. Ob dafür in der Dornen ein Spuktag was eingelebt würde als Äquivalent, habe ich nicht erfahren. -

ag. Zu vielen Hünstern wird dem Leibe ein  
Kück Hünstbrot mitgegeben.

ah. beim Dingem der Diensthöten gilt die Au-  
nahme von Lustgeld als Abschuss des Abtrags.  
Beylaß der Diensthöten ist am 27. Dezember,  
dem sog. Bündelitag, nicht, so sind die  
„Hölker“ längstens an Pfingsten schon ausgezogen,  
eine Kuppel, die sehr häufig zum Abtrags-  
beisitz führt. - Neuerdings ist beim Baum-  
bau ein Recht (Kauf) oder stellt ein Jahr voll  
Körner in Bäumen (an einem anderen Ort). fällt  
hierbei herein, dann ist aber auch der  
Kauf v. Die Bäume sind gleich zu verkaufen. -  
Das Recht ist ein Recht gegen den Hof,  
was ist ein Recht gegen den Hof, bringt das  
Land mit einem gewissen Recht in den Hof. -

ab. Schutz gegen das Kindmord ist ein Recht,  
dasjenige der Bäume: Auktions.

ac. Jeder Bauer hat einen Auktions zum Auktions,  
oft wird ein Pferd. Diese Tiere sind er  
nicht von den Bäumen gegen den Hof in  
den Auktions oder für die Auktions.

ab - a Nicht bescheid.

d. Alt hochtays gultaw alle in Calan der wozzeit.  
Ragnatj nu Sporsaitay, so baltet (nützt)  
der Ragnaw der jungen Jafur nifet. - fällt  
der 1.<sup>te</sup> Mai (Mairtag) mit Ponentay in.  
bringt Ragnaw, so wagnat es jedw Tay in Mai.  
Aber am 1.<sup>ten</sup> Mai gütetzt außspat, ist der  
„Mairtag“: (dies ist der Ausdruck für  
die winter form der Rindmilch).

13a. Pünntig, Mandig, Zinselig, Mittwoch, Freytag  
Freitag Rauschtag sind die Wochentage.  
Mischwägen oder Mischwägen (Freitag)  
Wassertag: Himmelstag. von = v. J.  
wofür. das Jahr wofür, gestern Abend wägen,  
Jahreszeiten sind: Frühling, Sommer, Herbst  
oder Winter in. Winter.

Zeiten: Morgen z' Mittag z' Abend.

b. das Gemitter heißt: Himmel, die Welt bringt  
genüßlich Ragnaw oder Ragnaw.  
Die Himmelrichtung ist nach den in der  
Welt. Richtung liengenden Orte benannt.  
Ragnaw ist für die Welt, Ragnaw ist für die Welt.  
der Wind ist unter der Welt (Ragnawwind (Himmel).  
Weltwind (Wind) oder Oberwind (Himmel).  
nächst von Glaswinden so genannt.



Lia Holken (= d' Givilkat) kommen vom  
Kallan Gung (vom Dohst), wovon Gung  
oder Kung-gung.

- c. fall-futar; Lunkal: Dufstun, vau = fufan,  
fufnützig = truckig. Fufnütz ist für die  
bezeichnend für püchliches Geseft.
- d. Familie: Gut ein Kind von zwei Großvätern,  
so bekant der nicht im Gung wofur die den  
Gefunden beizulagt: Gungolden-Großvater : f. v.  
Dunkal. Mutter, Funtal = Gut, Fufnütz-gesfu-  
Gefunden.
- e. Abpfad: G' fütati Gott, auf Adiri.  
Wim Dufan zu Gungfunden = G' fündfuit,  
zu Kündern: Guld' der Gott!  
Stüf. Dünterlader, Dünterladerdatter,  
Gungottfackvoll Lutzan, Gungottfackdammfl,  
fack: bi Gott - binott, alle Luntan fagen.  
„binottliya“. Fufnützfunnen: Lünggefackel,  
Kunkli, lindriger Trost, Lünggemauf  
Fufnütz. Duntan, Duntanfuit.
- f. Köpftaila find: Müll (Maul) fufß = boi (Lini)  
förfen (fufte). der Fufnütz fufst  
Kufakubel, Katarof = Gung.  
Künderrain:

der ich der Lünne,  
 der pfiffelt flümmen,  
 der fahet si uf  
 der brüt si soiu

nu der klei Künge fipft si velli Insoiu.

g. Plaudungspüken sind guta, brüpfthief (Watta)  
 nuf Gilet, Kausipol (für den Lürzen Kittel)  
 u. de lang Pjuba; im Winter brucht man auch ein  
 y'priket's Libli

h. besondere Namen für Ackersarbeiten sind  
 nicht üblich: Püger für Pflanz u. Holzfurchen  
 sind eigentümlichkeiten.

i. Viermann: Jünger Pou, Milipou, der alte  
 Wirtkopschwein fipft: Wofr. <sup>der y'pffentlich d'püen = d'püen r.</sup> der y'pffentlich d'püen  
 ist der Güllar; Kriest = Kute, Zübb mist  
 für die Günde gebraucht. der Kall erfält  
 der Kusanman Lüt'l. Kallie fipft Kallm'l.  
 die Kötze fipfen andersfud lob Lütli, der  
 Lockrot lübet: hüll, hüll, hüll. die Günde  
 bekennen der Namen Dultman, Ditz, Loiß,  
 unter der Juspaktan sind die bekantesten. der  
 Pfiffelder, der Woodbrümmeler (himmel)  
 Ditzzy - (Watz) - die Korte werten meist nach  
 ihrer Farbe: Desimal, fuchs, bläß genannt.

Die Rufe wofalten nur: vom Standort im Stall  
die Namen: Melzi, blaffi, Krüßli.

Die Rufe klären, die Rufe wofalten,  
der Güllar Krüßli.

k. Die Pflanzen sind zu nennen: Korne (Korn) (Korn)

Lyantur (Lyantur) Melzwurde (Melzwurde)

Krüßli (Krüßli) Salat, Gygünner (Cucumber)

Pfirsich (Pfirsich), Korne (Korn),

Zinsla (Zinsla) Linsen (Linsen) Rotkraut (Rotkraut)

Pflanzli - Korb, Kattenspur - Linsen (Mittel

für Kattenspur) Korbblüme (Korbblüme), Mooskraut,

Moss (Moss), Lyantur (Lyantur), Spitzenspurli,

Rhibarb (Rhibarb) Korne (Korn) Lyantur (Lyantur)

Lyantur (Lyantur) Korne (Korn) Lyantur (Lyantur).

l. Maße sind die gebräuchlichsten. Futter.

Ost wird nur der Jhr erkannt, die Rufe früher  
zur Guckin - 4 Stück.

m. Die oben unter II.

n. Die Müntarten im Jintern Ruffel

untereinander sind nicht merklich von einander.

Die Guckin ist ganz kuckelich.

Kauftrag.

Es ist bekannt bezugnehmend für Korne  
bekannt ist letztes Jahr zu sein.

Es leben hier 3 alte, ledige Männer in ihrem  
Fingerringfingerring verheiratet von der Straße.  
Zeit dem Tod ihrer Eltern haben sie sich in  
die Hauswirtschaftsarbeiten geteilt. Der  
erste bringt Holz u. Lebensmittel herbei, der  
zweite kauft u. verkauft die Äpfel, der dritte  
endlich mußte flüchten u. reisen. Von letzterem  
Thätigkeit war allerdings nicht viel anzusehen,  
u. man hätte oft das ortsübliche Urteil: "der sie  
u. zwar fülle Portwein, fülle Wein, die verpöhlen  
er im Druck." Von ihrem Nachbarn hatten  
sie sich schon zurück. Um so unglücklicher haben  
sie sich um, wenn sie (während der Reise nach  
Oggau) gingen, u. das haben sie nicht ohne  
miteinander, sondern in Gesellschaft von 30-40 m  
Strecken. Die Oggauer haben diese drei  
Brüder wegen ihrer Thätigkeit "Brüder Münderlich"  
genannt u. diesen Namen für ihre überlebenden  
zwei heute noch. In ihrer Abgeschiedenheit  
haben sie sich den mit einem Namen versehen,  
den heute niemand mehr für Pöbel gebräuchlich,  
sie heißen nämlich die einzigen "Frattik".

Mariach, den 8. Sept. 1895

J. Heydt Ogglauer